

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION



Operationelle Gruppen
Ideen in Innovation verwandeln
Update 2016

finanziert durch



Europäische
Kommission



DE

Inhaltsverzeichnis



Operationelle Gruppen: Gemeinsam innovative Lösungen erarbeiten	3
Die Bildung einer operationellen Gruppe	6
Die Identifizierung des Problems oder der innovativen Idee	7
Die Suche nach geeigneten Partnern	8
Zusammentragen der Details und Erarbeitung eines Plans	9
Verbreitung der Ergebnisse	10
Für einen regen Austausch	11
Informationsgrafik	12

Veröffentlichung des EIP-AGRI Service Point
Broschüre „Operationelle Gruppen: Ideen in Innovation
verwandeln - Update 2016“, Oktober 2016
Bilder: EIP-AGRI Service Point, Carola Kettelhodt (EIP Agrar
Schleswig-Holstein, Deutschland), Ludger Linnemann
(OG ENU, Weizeln), MELES GmbH, Jean-Marc Gautier (OG
ROBUSTAGNO), Shutterstock, Martin Strausz/OG Biologische
Anpflanzung, Wolfgang Palme (OG Winterernte)
Weitere Informationen: www.eip-agri.eu



Diese Broschüre wurde im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) erstellt, die von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen wurde, um die Innovation in der Land- und Forstwirtschaft durch die Verbindung von Forschung und Praxis voranzutreiben.

Der EIP-AGRI Service Point unterstützt das EIP-AGRI-Netzwerk und dessen Mitglieder durch Workshops und Fokusgruppen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, einen monatlichen Newsletter und die EIP-AGRI-Website, um auf diese Weise zu einer zügigeren Verbreitung von Wissen und Innovation in der europäischen Land- und Forstwirtschaft beizutragen.

Die in dieser Broschüre erwähnten Fallstudien wurden beim EIP-AGRI-Workshop „Operationelle Gruppen: erste Erfahrungen“, der im April 2016 in Italien stattfand, vorgestellt. Alle Dokumente und Präsentationen sind verfügbar **in der Rubrik „Events“ auf der EIP-AGRI-Website**. Weitere Informationen zu den in dieser Broschüre vorgestellten operationellen Gruppen finden Sie in dem **auf der EIP-AGRI Website hinterlegten Booklet**.

Den EIP-AGRI Service Point erreichen Sie unter:
EIP-AGRI Service Point, Avenue de la Toison d'Or 72, 1060 Brüssel, Belgien
+32 2 543 7348 | servicepoint@eip-agri.eu
Twitter: @EIPAgri_SP | **LinkedIn:** [be.linkedin.com/in/eipagriservicepoint](https://www.linkedin.com/in/eipagriservicepoint)





Operationelle Gruppen: Gemeinsam innovative Lösungen erarbeiten



Operationelle Gruppen: Durch Zusammenarbeit zu wirklichen Lösungen

Innovation ist eine wesentliche Voraussetzung für einen wettbewerbsfähigen und nachhaltigen europäischen Land- und Forstwirtschaftssektor. Bei den Operationellen Gruppen (OG) im Rahmen der EIP-AGRI handelt es sich um Zusammenschlüsse von Personen, die gemeinsam an einem Innovationsprojekt arbeiten, welches aus Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums finanziert wird. Operationelle Gruppen sind das wichtigste Instrument der EIP-AGRI zur Überführung innovativer Ideen in praxistaugliche Lösungen.

Operationelle Gruppen führen Partner zusammen, die sich in Bezug auf ihr Wissen und ihre Kenntnisse ergänzen. Die Gruppen können sich in ihrer Zusammensetzung - je nach Thema und den spezifischen Zielen der einzelnen Projekte - unterscheiden.

Landwirte, Berater, Wissenschaftler, Unternehmen und sonstige relevante Partner arbeiten zusammen, um nach praktischen Lösungen für spezifische Probleme zu suchen, mit denen sich Akteure aus der Land- und Forstwirtschaft in Europa aktuell konfrontiert sehen. Wichtig ist, dass Land- und Forstwirte über das ganze Projekt hinweg eng in das Projekt eingebunden werden. Damit wird sichergestellt, dass die innovativen Lösungen relevant sind und aller Wahrscheinlichkeit nach zügig in die Praxis umgesetzt werden.

Außerdem lassen operationelle Gruppen das gesamte EIP-AGRI-Netzwerk an den Projektergebnissen teilhaben, damit andere Mitglieder in ganz Europa, die sich ähnlichen Problemen gegenübersehen, von den Ergebnissen profitieren können.



Finanzierungsmöglichkeiten

EIP-AGRI Operationelle Gruppen werden aus Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (2014-2020) finanziert, welche in den EU-Staaten auf nationaler oder regionaler Ebene verwaltet werden.

Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum können folgendes bieten:

- finanzielle Unterstützung für die Erarbeitung/Planung von Projekten, welche von Operationellen Gruppen durchgeführt werden (Projektvorbereitung)
- Mittel zur Finanzierung der Projektkosten Operationeller Gruppen (Projektdurchführung)
- finanzielle Unterstützung für Innovationsdienstleister

Für Informationen zu offenen Calls (Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen) wenden Sie sich bitte an die nationale Verwaltungsbehörde Ihres Landes oder Ihrer Region. Diese kann Sie über gegebenenfalls bestehende spezifische Anforderungen bezüglich der Planung/dem Aufbau eines Projekts für eine Operationelle Gruppe informieren. Das in Ihrem Land bestehende nationale Netz für den ländlichen Raum kann ebenfalls detaillierte Informationen zum Aufbau operationeller Gruppen und zur Suche nach geeigneten Partnern bereitstellen.



Sämtliche Kontaktdaten der Verwaltungsbehörden sind auf der EIP-AGRI-Website zu finden:

<https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/content/managing-authorities-contact-details>





Einige Zahlen und Fakten

- Derzeit gibt es in der EU 118 (nationale und regionale) Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum. Im Rahmen von 95 dieser Programme wird die Europäische Innovationspartnerschaft AGRI (EIP-AGRI) im Zeitraum 2014-2020 bereits umgesetzt. Die entsprechenden Verwaltungsbehörden werden Aufrufe/Calls zur Einreichung von Vorschlägen für Operationelle Gruppen Projekte veröffentlichen und dann entsprechende Projekte auswählen.
- Über 3200 operationelle Gruppen sind derzeit für den Zeitraum 2014-2020 geplant.

Mehr über das Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums in Ihrem Land oder Ihrer Region erfahren Sie hier: https://ec.europa.eu/agriculture/rural-development-2014-2020/country-files_de

Zahl der operationellen Gruppen (im Rahmen der EIP-AGRI), die in den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums für den Zeitraum 2014-2020 geplant sind



* Übersicht über die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums, Stand: 19. Mai 2016 - Quelle: Europäische Kommission



Innovationsdienstleister

Die Einrichtung einer operationellen Gruppe oder die Suche nach Partnern mit dem entsprechenden Know how kann sich schwierig gestalten. Innovationsdienstleister können Sie in diesem Prozess unterstützen. Innovationsdienstleister können Sie auch über verfügbare Fördermittel informieren und Ihnen sogar bei der Erarbeitung von Projektvorschlägen behilflich sein.

- Ausführlichere Informationen finden Sie in der Broschüre der [EIP-AGRI zu Innovationsdienstleistern](#).

Das Innovationsbüro EIP Agrar (Schleswig-Holstein, Deutschland) unterstützt das Landwirtschaftsministerium in Kiel bei der Erarbeitung und Begleitung von EIP-AGRI-Innovationsprojekten.



„Personen oder Gruppen, die sich für den Aufbau eines Projekts im Rahmen einer operationellen Gruppe interessieren, können sich an uns wenden; wir beraten sie bezüglich der Finanzierungsmöglichkeiten und der Suche nach geeigneten Partnern. Und wir beantworten ihre Fragen zu administrativen und anderen Aspekten. Wir unterstützen sie auch nach der Bewilligung eines Projekts, beispielsweise in Form von persönlicher Beratung und Schulung.“
- **Carola Ketelhodt, Leiterin des Innovationsbüros EIP Agrar** -

Weitere Informationen:

<http://www.eip-agrar-sh.de/>



Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis

Operationelle Gruppen, die Mittel aus dem Haushalt für ländliche Entwicklung erhalten, sind keine Forschungsvorhaben. Sie müssen eindeutig auf praxisnahe Innovationen ausgerichtet sein. Operationelle Gruppen können jedoch von einer Einbindung in Forschungsvorhaben profitieren, da diese Erkenntnisse liefern können, die für die Entwicklung einer bestimmten praktischen Lösung nützlich sind.

Aus dem EU-Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020 werden Multi-Akteur-Projekte gefördert, in deren Rahmen Wissenschaftler, Landwirte, Berater und Unternehmen zusammenarbeiten und gemeinsam gezielt Ergebnisse generieren, die von Landwirten leichter angewendet werden können. Daneben werden im Rahmen von Horizont 2020 auch thematische Netzwerke finanziert. Diese erfassen vorhandene wissenschaftliche Erkenntnisse, welche kurz davor stehen, in die Praxis umgesetzt zu werden, aber bei Landwirten noch zu wenig bekannt sind oder von ihnen noch nicht ausreichend verstanden werden und daher von ihnen nicht erprobt oder umgesetzt werden. Thematische Netzwerke und Multi-Akteur-Projekte können sich mit Operationellen Gruppen verbinden und ihnen interessante Informationen liefern - und vice versa.

- Weitere Informationen:
 - [EIP-AGRI-Broschüre zu Ausschreibungen \(2017\) im Rahmen von Horizont 2020](#)
 - [EIP-AGRI-Broschüre zu thematischen Netzen](#)
 - [EIP-AGRI-Broschüre zu sonstigen Finanzierungsmöglichkeiten der EU](#)



Die Bildung einer Operationellen Gruppe



Die Bildung einer erfolgreichen Operationellen Gruppe bedarf einer guten innovativen Idee, eines tragfähigen Plans und geeigneter Partner. Am Anfang einer jeden Operationellen Gruppe steht die Identifizierung des Problems bzw. die Festlegung der Schritte zur Erprobung einer innovativen Idee.

Wurden geeignete Mitstreiter für ein starkes und leistungsfähiges Team gefunden, muss die OG-Partnerschaft einen Plan aufstellen, Informationen einholen, die Finanzierung klären und das Projekt beantragen.

Die lokale Verwaltungsbehörde und Innovationsdienstleister können bei der erfolgreichen Bewältigung dieses ersten Schritts behilflich sein.





Die Identifizierung des Problems oder der innovativen Idee

Am Anfang einer jeden Operationellen Gruppe steht die Identifizierung eines Problems oder einer innovativen Idee, die erprobt werden kann. Die Idee muss stets ein konkretes Problem betreffen, mit dem sich europäische Land- oder Forstwirte gegenwärtig auseinandersetzen. Die österreichische Operationelle Gruppe „Winterernte“ entwickelte die Idee zur Erprobung eines Marktes für Wintergemüse.



Das Ziel der Operationellen Gruppe „Winterernte“ besteht darin, geeignete Sorten und Anbauzeitpunkte für die Erzeugung von Wintergemüse zu ermitteln. Gemüse, das mit geringer Energiezufuhr gezogen und im Winter geerntet werden kann, bietet Landwirten die Möglichkeit, ihre Produktpalette zu erweitern und ihre Umsätze zu steigern.



Winterernte: ein neuer innovativer Markt für die Gemüseproduktion

Die der Operationellen Gruppe „Winterernte“ zugrunde liegende innovative Idee stammt von Wolfgang Palme, der die Forschungsabteilung für Gemüsebau an der österreichischen Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau, Schönbrunn leitet. Nach Ansicht der Gruppe müssen noch zahlreiche Aspekte der Produktion von Wintergemüse erforscht werden – der derzeitige Kenntnisstand reicht noch nicht aus.

Bevor die OG ihre Arbeit aufnahm wurden Landwirte und Erzeuger gebeten, einen detaillierten Fragebogen auszufüllen, um sicherzustellen, dass ein spezifisches Thema ausgewählt und entsprechend den tatsächlichen Erfordernissen der Beteiligten entwickelt wurde. Im Rahmen des Projekts sollen direkt nutzbare Erkenntnisse erfasst werden, um Landwirte bei der Erzeugung von hochwertigem Wintergemüse zu unterstützen und Verbraucher für diesen speziellen Markt zu sensibilisieren.

Der Leadpartner BIO AUSTRIA erörterte alle weiteren Schritte mit den Projektpartnern. Die Gruppe setzte sich mit der Verwaltungsbehörde in Verbindung, um alle Fragen der Gruppe zur Finanzierung und zum Beginn der Ausschreibung zu klären.

Der Lebensmittelcluster Niederösterreich unterstützt das Projekt der OG als Innovationsvermittler. Hier erhalten die Partner Beratung und genaue Anleitung, beispielsweise für die Anbahnung von Kontakten, die Produktentwicklung und zu Kommunikationsfragen.

► More information:

<https://www.ecoplus.at/interessiert-an-cluster-kooperationen/lebensmittel-cluster-niederoesterreich/winter-harvest>





Die Suche nach geeigneten Partnern

Zusammenarbeit ist der Dreh- und Angelpunkt einer jeden Operationellen Gruppe. Deshalb ist es so wichtig, die richtigen Partner zu finden! Die Operationelle Gruppe ROBUSTAGNO umfasst eine Reihe von Partnern und bezieht die Landwirte auf allen Stufen des Projekts konsequent ein.



Die Lämmersterblichkeit ist einer der wichtigsten Faktoren, die die Produktivität in der Schafzucht negativ beeinträchtigen. Die französische Operationelle Gruppe ROBUSTAGNO (Region Midi-Pyrénées) sucht nach innovativen Lösungen für Landwirte und Schafzüchter, durch die erreicht werden soll, dass Lämmer bereits von Geburt an gesundheitlich möglichst robust sind.

ROBUSTAGNO: Aufbau einer Partnerschaft zur Erhöhung der Produktivität in der Schafzucht

Bei den Projektpartnern der französischen OG ROBUSTAGNO handelt es sich um Schafzüchter, Berater und Wissenschaftler, die alle ihre jeweiligen Erfahrungen und ihr Fachwissen in das Projekt einbringen. Damit wird sichergestellt, dass die im Rahmen des Projekts ermittelten Lösungen für den Sektor relevant sind und dass die Ergebnisse große Verbreitung finden.



Jean-Marc Gautier, Innovationsvermittler und Projektbetreuer für ROBUSTAGNO erläutert: „Zunächst suchten wir uns in der französischen Region Midi-Pyrénées zwei Departements (Lot und Aveyron), in denen es am einfachsten sein würde, diese Problematik zu untersuchen. Außerdem wollten wir damit die regionale Zusammenarbeit anregen.“

In jedem der beiden Departements wählten die Projektkoordinatoren folgende Organisationen aus:

- **eine Landwirtschaftsorganisation**, um Schafzüchtern und Beratern eine zentrale Rolle in dem Projekt zuzuweisen
- **eine für die Tiergesundheit zuständige Organisation**, um den veterinärmedizinischen Standpunkt zu berücksichtigen
- **eine Landwirtschaftskammer**, um praktisches Know-how einzubringen und die Ergebnisse an die Kunden der Berater weiterzugeben
- **eine Landwirtschaftsschule**, um Erkenntnisse und Innovationen zu erproben und künftige Berater und Landwirte damit vertraut zu machen

Mit dem französischen nationalen Institut für Agrarforschung, INRA, und der veterinärmedizinischen Hochschule in Toulouse sind zwei Forschungseinrichtungen an dem Projekt beteiligt. Das französische Institut für Tierzucht, Idele, begleitet das Projekt und unterstützt die Kommunikation. Außerdem sind zwei regionale Partner an dem Projekt beteiligt – Coop de France Midi-Pyrénées (als Leadpartner) und der Züchterverband CORAM (Collectif des Races locales de Massif) –, die über ihre Netzwerke für einen umfassenderen Wissensaustausch sorgen.





Zusammentragen der Details und Erarbeitung eines Plans

Damit sichergestellt ist, dass bei der Umsetzung einer innovativen Idee in eine Innovation alle Partner an einem Strang ziehen und zusammenarbeiten, müssen die verschiedenen Projektabschnitte im Antrag der Operationellen Gruppe klar umrissen werden. Verwaltungsbehörden und Innovationsdienstleister können Informationen bereitstellen und diesen Prozess unterstützen sowie bei der Zusammenstellung der Angaben für den Antrag behilflich sein. Auch die Operationelle Gruppe ENU Weizen nutzte diese Möglichkeit für die Erarbeitung ihres Projektantrags.

ENU Weizen: Etablierung einer nachhaltigen und umweltverträglichen Weizen-Wertschöpfungskette



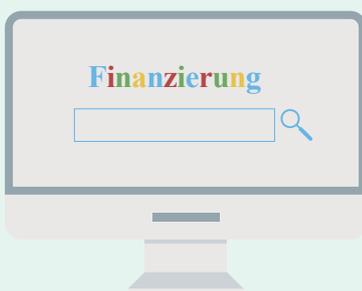
Um die Belastung des Grundwassers zu senken, verschärft Deutschland seine Vorschriften für die Stickstoffdüngung. Nach Ansicht von Müllern und Bäckern wird dies eine drastische Verschlechterung der Eiweißqualität von Weizenmehl zur Folge haben. ENU Weizen, eine Operationelle Gruppe aus Hessen, testet Möglichkeiten für die Etablierung einer nachhaltigen und umweltverträglichen Weizen-Wertschöpfungskette bei gleichzeitiger Reduzierung der Stickstoffdüngung.

Ausgangspunkt für das Projekt der OG ENU Weizen war die Idee, eine Wertschöpfungskette unter Einbeziehung von Landwirten, Müllern, Bäckern und Wissenschaftlern zu schaffen und damit den Wissensaustausch vom Acker bis zur Lebensmittelproduktion anzuregen. Ludger Linnemann, der Koordinator der OG, erläutert, wie die Idee zustande gekommen ist: „Als Erstes setzten wir uns mit unserer lokalen Verwaltungsbehörde in Verbindung. Dort haben wir unsere Idee vorgestellt und wollten wissen, ob sie die Anforderungen der EIP-AGRI erfüllt. Danach nahmen wir Kontakt zu einem Müller auf, der ebenfalls an einer Lösung für dieses Problem interessiert war, und einigten uns auf die weiteren Schritte.“

Zur Inanspruchnahme des Innovationsdienstleisters stellt Ludger Linnemann weiter fest: „Unser lokales Zentrum für Innovationsförderung hat uns bei der Erstellung des Projektantrags absolut unverzichtbare Hilfestellung geleistet. Dort wurden unsere Fragen, die wir im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer ursprünglichen Idee hatten, beantwortet und Kontakte zu geeigneten Partnern vermittelt. Wir arbeiteten mit der Verwaltungsbehörde zusammen, um den Antrag einzureichen.“

► Weitere Informationen:

<http://www.gutes-aus-hessen.de/unternehmer/innovationspartnerschaften/enu-weizen.html>





Verbreitung der Ergebnisse

Der letzte und abschließende Schritt besteht für jede Operationelle Gruppe darin, das von ihr gesammelte Wissen zu verbreiten. So wird sichergestellt, dass die Ergebnisse von Land- und Forstwirten in ganz Europa genutzt werden können. Die österreichische Operationelle Gruppe „Biologische Ampferregulierung“ unternimmt besondere Anstrengungen, damit ihre Ergebnisse an die Landwirte weitergegeben und unmittelbar in der Praxis aufgegriffen werden können.

Biologische Ampferregulierung: Bekämpfung von Ampfer auf Grünland in Österreich



Der stumpfblättrige Ampfer (*Rumex obtusifolius*) ist ein auf Grünland vorkommendes und nur schwer zu bekämpfendes Unkraut, das die Qualität und die Erträge von Viehfutter negativ beeinträchtigt. Maßnahmen, die ohne den Einsatz von Herbiziden auskommen, sind für Landwirte häufig mit einem hohen Zeit-, Geld- und Arbeitsaufwand verbunden. Die österreichische Operationelle Gruppe „Biologische Ampferregulierung“ untersucht, ob sich Ampfer statt mit Unkrautvernichtungsmitteln auch mithilfe eines heimischen Glasflüglers bekämpfen lässt: Die Larven dieses Glasflüglers ernähren sich von Ampferwurzeln, was die Pflanzen wirkungsvoll bekämpft.

Die Operationelle Gruppe „Biologische Ampferregulierung“ legt während des gesamten Projekts den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Dazu Projektkoordinator Patrick Hann: „Die am Projekt beteiligten Landwirte führen in ihren Betrieben praktische Versuche durch. Daraus können wir ableiten, ob die Methode wirksam und durchführbar ist. Dies wird uns helfen, Erkenntnisse und Ergebnisse an die tatsächlichen Nutzer weiterzuleiten. Die Zahl der kooperierenden Betriebe wächst immer noch weiter.“

Um sicherzustellen, dass die im Zuge des Projekts gewonnenen neuen Erkenntnisse in der Praxis rasch aufgegriffen und angewendet werden können, erfolgt die Verbreitung der Ergebnisse über praktische Feldversuche auf interessierten Betrieben sowie im Rahmen von Workshops/Feldwerkstätten, Präsentationen, eine Website und verschiedene Publikationen. Ein Newsletter informiert alle Partner und interessierten Landwirte über den Stand und die Ergebnisse des Projekts. Auszubildende und Lehrkräfte von zwei landwirtschaftlichen Berufsschulen werden eng in die Feldversuche eingebunden. Sie können zur Verbreitung des Wissens über diese neue Methode in den jeweiligen Regionen beitragen, und sie werden in der Lage sein, ihr Wissen für ihre künftige berufliche Tätigkeit zu nutzen.

► Weitere Informationen:

<http://www.melesbio.at/ampferglasfluegler/>
(2017 wird für dieses Projekt eine Website eingerichtet)





Für einen regen Austausch

Holen Sie sich Anregungen beim EIP-AGRI-Netzwerk!

Wenn Sie Anregungen für die Bildung einer Operationellen Gruppe brauchen, dann sind Sie beim EIP AGRI-Netzwerk genau richtig. Auf der Website der EIP-AGRI werden Ergebnisse und Vorschläge veröffentlicht, die bei Workshops und Seminaren im Rahmen der Innovationspartnerschaft zusammengetragen wurden. Der EIP-AGRI Service Point veröffentlicht jeden Monat einen Newsletter mit Anregungen und Updates zu Veranstaltungen und Publikationen. Die Fokusgruppen der EIP-AGRI sammeln und verbreiten Erkenntnisse zu praxisnahen innovativen Lösungen für Probleme und zu praktischen Maßnahmen. Sie geben Empfehlungen für praktische Projekte und fassen den Bedarf aus der Praxis zusammen, damit er von Operationellen Gruppen aufgegriffen werden kann.

- ▶ Registrieren Sie sich auf der [Internetseite der EIP-AGRI](#) oder [abonnieren Sie den monatlichen Newsletter](#) um immer auf dem neuesten Stand zu sein!

Internetseite der EIP-AGRI: Innovationen sind überall zu finden

Ganz gleich, ob Sie eine Operationelle Gruppe gründen oder sich einer solchen Gruppe anschließen wollen oder ob Sie nach Projektpartnern suchen, www.eip-agri.eu ist die Plattform, die Sie benötigen.

- In der Rubrik [Meeting Point](#) können Sie nach Partnern suchen, Projekte finden, für die Partner gesucht werden, oder sich über bereits erprobte Innovationen informieren.
- Sie können auch selbst [innovative Projektideen vorstellen](#) und Informationen zu Forschungs- und Innovationsprojekten, einschließlich Projektergebnissen, für andere Nutzer bereitstellen. Sie brauchen hierzu nur die benutzerfreundlichen elektronischen Formulare ausfüllen.

Ein Toolkit für operationelle Gruppen

Auf der Internetseite der EIP-AGRI ist in der Rubrik „My EIP-AGRI“ ein Toolkit mit relevanten und nützlichen Informationen zu Operationellen Gruppen zu finden. [Das Toolkit für Operationelle Gruppen](#) greift auf Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten, die im EIP-AGRI-Netzwerk werden, zu.

Das Online-Toolkit bietet Ihnen:

- Ausführliche Informationen zur Bildung Operationeller Gruppen, unterstützende Netzwerke und relevante Seminare und Workshops im Rahmen der EIP-AGRI
- Links zu Ergebnissen und Kontaktdaten von aktuellen Operationelle Gruppen
- Informationen zu Innovationsdienstleistern und Material, das Ihnen die Kommunikation über Ihr Projekt und die Verbreitung der Ergebnisse erleichtert.
- Nützliche Materialien zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads der EIP-AGRI

Das Toolkit ist ein dynamisches Portal, das durch die Beiträge von Mitgliedern des EIP-AGRI-Netzwerks weiter wächst.

Bitte unterstützen Sie das Toolkit und schicken Sie uns Ihre Vorschläge.

- ▶ Sie erreichen uns unter servicepoint@eip-agri.eu



Bildung einer Operationellen Gruppe

